



Die Souffleuse

Theaterzeitung der Schlierbacher Spielschar • April 2012



Hinter den Kulissen

Dank & Ausblick

Highlights 2009
und 2010

Ferienkalender 2011

Rückblick „Der nackte
Wahnsinn“

West End zu Gast
in Schlierbach

Monika Freudenthaler
im Gespräch

Theaterluft schnuppern

Eine attraktive Bühne
für Sponsoren

Hinter den Kulissen

von Rudolf Meran

Nach einer längeren redaktionellen Pause betreffend unsere Theaterzeitung „Die Souffleuse“ möchte Sie - geschätztes Publikum, liebe Schlierbacherinnen und Schlierbacher - die Spielschar wieder einmal über den aktuellen Stand unserer Arbeit informieren.

Erlauben sie mir einen kurzen Rückblick auf die letzte Produktion „Der nackte Wahnsinn“ aus Sicht der Gesamtleitung: Aufgrund der Reaktionen des Publikums traue ich mir zu sagen, dass alle fünf Aufführungen im Februar sehr gut angekommen sind und wir auf fünf gelungene Theaterabende zurückblicken dürfen.

Die SchauspielerInnen sind bei der Probenarbeit wie auch bei den Aufführungen an ihre physischen Grenzen gegangen, aufgetretene Blessuren und blaugrüne Blutergrüsse sind inzwischen verheilt. Wie der Titel des Stücks vermuten lässt, gestaltete sich bereits die Probenarbeit als *der nackte*

Wahnsinn. Begonnen wurde im Mai 2011, nach einer Sommerpause setzten wir die Arbeit im September fort. Im Oktober waren dann aus verschiedenen Gründen personelle Umbesetzungen notwendig, die die Arbeit vorübergehend erschwerten und ins Stocken brachten.

„Letztlich haben wir es geschafft, der Erfolg gab uns recht.“

Auch die Technikverantwortlichen waren bei dieser Produktion mehr denn je gefordert. Das Bühnenbild musste aufgrund anderer Veranstaltungen insgesamt sieben mal ab- und wieder aufgebaut werden. Sogar am Tag der Premiere konn-



ten wir die Kulissen erst am Nachmittag wieder aufbauen.

Was wären Theateraufführungen ohne die vielen „Helferlein“, die nicht vor den Vorhang gebeten werden. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die im Hintergrund agierten, sich um das leibliche Wohl des Publikums sorgten etc.

Wer „Der nackte Wahnsinn“ gesehen hat, weiß, dass es in erster Linie um Wirren, Verstrickungen und Bösartigkeiten hinter den Kulissen geht. Meine Schilderungen sollen verdeutlichen, dass „Der nackte Wahnsinn“ nicht nur ein Bühnenstück ist, sondern immer wieder Teil des realen Theaterlebens.

Dank & Ausblick

Den **neuen Schaukasten** beim Abgang zum Theatersaal (Schröcker-Parkplatz) hat unser Adi Boxleitner mit seiner Glaskunst attraktiv gestaltet, dafür ein herzliches „Danke“!

Bedanken möchte ich mich auch bei allen **SpenderInnen**, die uns in den letzten Jahren finanziell unterstützt haben.

Die Einnahmen aus den Aufführungen und diverse Spendengelder fließen praktisch ausschließlich in die Infrastruktur des Bühnenraumes.

Unsere Zukunftswünsche sind allerdings mit erheblichem finanziellen Aufwand verbunden. Unter anderem möchten wir die Beleuchtung des Bühnenraumes optimieren (Schattenbildung) und Farbwechsler beschaffen. Ein weiterer großer Traum wäre die Installation einer Leinwand samt Beamer, was die Gestaltung modernerer Bühnenbilder erleichtern würde.

Unser wichtigstes Anliegen für die Zukunft ist aber, neue Spielerinnen und Spieler für unsere Theaterarbeit zu begeistern und zu gewinnen. Die Freude am gemeinsamen Theaterspiel steht immer im Vordergrund. Diese Freude kann aber nur durch Ihren geschätzten Theaterbesuch und Ihren Applaus entstehen und aufrecht erhalten bleiben. Wir hoffen auch in Zukunft auf Ihren geschätzten Applaus!

Und noch ein wichtiger Hinweis für Theaterfans: von 16. - 20. Mai 2012 gibt es in Kirchdorf das **Amateurtheaterfestival Focus - Spectaculum**
www.theater-focus.at



Highlights 2009 und 2010

von Peter Jungmeier

2009 – Das „Mahlzeit!“-Jahr

Im „Mahlzeit-Jahr“ war nicht Schonkost angesagt – im Gegenteil: zwei kulinarische Leckerbissen wurden unserem Publikum serviert:

- Im Rahmen einer Wirtshaus-Tour bewies das Ensemble mit Peter Krottendorfer, Gerlinde Rohregger, Martin Schneider und Bernhard Zacherl unter der Regie von Rudi Meran, dass Essen alles andere als Alltagsroutine sein kann. Die Sketches von Karl Valentin & Co. erfreuten das anwesende Publikum in höchstem Maße!
- Ein Theaternü der anderen Art wurde unseren Gästen im Rahmen der Improtheater-Show „Prost, Mahlzeit!“ kredenzt. Unter der professionellen Anleitung von Elke Sarmiento und Silvi Spechtenhauser wurde von den Spielerinnen und Spielern aus Schlierbach und Umgebung über eine Stunde lang spontanes Theater „gekocht und verzehrt“.



2010 – Der Weibsteufel

„Der Weibsteufel“ von Karl Schönherr – kein Gassenhauer, sondern ein vielschichtiges Drama - führte uns auf Einladung des Vereins Kunst-dünger zu einem Gastauftritt auf die Bühne des Pfarrheims in Gampern. Nach den Aufführungen im Schlierbacher Theatersaal durften sich Rudi Meran (Regie), Monika Freudenthaler, Peter Jungmeier und Bernhard Zacherl über viele positive, bestärkende Rückmeldungen hier und dort freuen.

Ferienkalender 2011

von Bernhard Zacherl

Die Spielschar Schlierbach leistete auch 2011 wieder einen Beitrag im Rahmen der Feriaktion. Theaterinteressierte im Alter von 8 bis 12 Jahren konnten sich zu dieser Aktion, die am 25. August im wahrsten Sinne des Wortes „über die Bühne ging“, anmelden.

16 Mädchen und Buben trafen sich daraufhin mit Bernhard Zacherl im Theatersaal, um Theaterluft zu schnuppern. Einige lustige Kennenlern- und Aufwärmspiele brachen bald das Eis und danach standen Spiele und Übungen zur Sensibilisierung der Sinne auf dem Programm.

Die Youngsters übten und probierten verschiedenste Möglichkeiten der Darstellung und hatten sichtlich großen Spaß dabei.

Nach einer Besichtigung der Garderobenräume, der eine wahre Verkleidungsorgie folgte, wurde ein kurzes Stück aufgeführt, welches zwar einen Rahmen vorgab, aber wo noch genügend Raum für Improvisation blieb.

Genau diese Mischung war es, die die jungen SchauspielerInnen ausgelassen und kreativ agieren ließ.

Nach einem ausgepowerten Nachmittag stärkten sich alle zum Schluss noch mit einer Portion Pommes und verabschiedeten sich darauf in die Ferien. Alles in allem war es wieder ein für alle Beteiligten lustiger und gelungener Nachmittag, der nicht zuletzt darauf abzielte, junge Menschen fürs Theater zu begeistern.



Rückblick „Der nackte Wahnsinn“

von Peter Jungmeier

Im Februar 2012 regierte „Der nackte Wahnsinn“ auf der Bühne des Theatersaals. Diese turbulente Slapstick-Komödie von Michael Frayn verlangte nicht nur dem gesamten Produktionsteam, sondern auch dem Publikum alles ab.



In Zahlen ausgedrückt bedeutet das:

- 30 Proben (von April 2011 bis 1. Februar 2012)
- 60 Stunden für Bühnenbau und Technik
- Rund 700 BesucherInnen bei 5 Aufführungen
- 3 zertrümmerte Whiskyflaschen
- Zahlreiche Blutergüsse und Abschürfungen
- Besonders gefreut haben wir uns über eine wissenschaftliche Rezension aus Graz, die Sie auf der nächsten Seite lesen können.

Danke an das tolle Publikum, das uns so großartig unterstützt hat!

Und für alle, die keine Gelegenheit hatten, „Der Nackte Wahnsinn“ live zu erleben, oder die gerne noch einmal alle Pointen „nachsehen“ wollen, gibt’s die DVD der Aufführung um € 9,90. Bestellungen bitte unter office@spielschar.at oder telefonisch (0699/17035786). Details dazu finden Sie auch auf unserer Homepage <http://spielschar.at>.

West End zu Gast in Schlierbach

Leserbrief von Univ.-Ass. Mag. Dr. Doris Mader

Einen rundum zufriedenstellenden, überaus gelungenen und vergnüglichen Theaterabend auf hohem schauspielerischem Niveau konnte man sich im Februar dieses Jahres in Schlierbach zu Gemüte führen.

Noises Off (Der nackte Wahnsinn) von Michael Frayn ist ein Stück, dessen Konzeption auf der Erfahrung des Autors beruht, dass sich hinter der Bühne noch wesentlich mehr und Interessanteres abspielt, als auf der Bühne seh- und hörbar wird. Entsprechend komplexe, vor und hinter der Bühne sich abspielende, temporeiche Verwirrspiele fordern dem Publikum deshalb höchste Aufmerksamkeit ab.

In der Umsetzung der Spielvorlage wirkte das Ensemble insgesamt hoch motiviert und war von der Regie choreographisch wie konstel-

lativ auf nahezu perfektes timing und Zusammenspiel getrimmt. Die Leistungen der einzelnen Akteurinnen und Akteure fügten sich dem gemeinsamen Gestus fast überall gut ein – ebenfalls adäquat für die starke Typisierung, die durch den farcenhaften Charakter des Originaltextes eingefordert wird. Es stünde manchem Profitheater an, sich diese Form der Tempogestaltung, wie sie sich für eine fast moving comedy gehört, zu eigen zu machen.

Bühnenbild- und Requisitenmanagement glückten ohne merkbare Pannen – mag man bisweilen auch um Knochen und Gelenke einzelner SchauspielerInnen bei deren Ganzkörpereinsatz gebangt haben.

Das Publikum blieb, zumindest am Abend des 17. Februars, trotz des

sprühenden Witzes auffällig verhalten – es sollte zur Gewöhnung vielleicht des Öfteren mit derlei histrionischem Feuerwerk bedacht werden.

Als Metatheater – Theater übers Theater – hat die wohl nur im understatement so benennbare „Schlierbacher Spielschar“ in ihrem ganz und gar nicht laienhaften Laientheater uns ein Stück rasanter Unterhaltung, einen Einblick in das gar nicht so einfache Werden einer Auf-führung und nachhaltige Reflexion über das Wunderwerk ‘Theater’ geschenkt. Die BesucherInnen staunten darob und danken.





Monika Freudenthaler ist 37 Jahre alt und lebt in Schlierbach.

Die Souffleuse: *Was waren deine ersten Berührungspunkte mit dem Theaterspiel?*

In der Volks- und Hauptschule habe ich mit viel Freude Theater gespielt. Ich erinnere mich noch gut an „Die schlimmen Buben von der Schule“ von Nestroy. Da haben allerdings nur Mädchen mitgespielt... Nach der Schulzeit, war's dann so ziemlich vorbei mit Theater.

Die Souffleuse: *Wie bist du zur Schlierbacher Spielschar gestoßen?*

Aufmerksam bin ich auf die Spielschar durch die Einladung zur Mitwirkung beim „Fest“ geworden – damals hatte ich an dem Abend zwar keine Zeit, aber der Gedanke, da mitzuspielen ging mir nicht aus dem Kopf. Über meinen Mann erfuhr ich dann 2010 von den Theaterwerkstätten, die angeboten wurden – und da ging ich dann hin. Das war ein guter Einstieg für mich, über freies Spielen zur Kreativität zu finden. Mit dem, dass ich

Monika Freudenthaler im Gespräch

mit Peter Jungmeier

dann im selben Jahr auch gleich die Hauptrolle im „Weibsteufel“ spielen würde, hatte ich allerdings nicht gerechnet...

Die Souffleuse: Was begeistert dich am Spielen?

Es ist eine sehr gute Übung, um vom beruflichen Alltag abzuschalten. Außerdem fasziniert mich das Eintauchen in eine Rolle, das Anderssein. Es macht mir Spaß, auf der Bühne zu stehen, die Spannung vor dem Auftritt zu spüren und in eine Wechselbeziehung mit dem Publikum zu treten – direkt zu erleben, wie das Gespielte überkommt. Darüber hinaus taugt mir die Gemeinschaft, die wir in der Spielschar haben!

Die Souffleuse: Was hält die Zukunft auf der Bühne für dich bereit?

Dass ich mit Leib und Seele bei der Schlierbacher Spielschar dabei sein werde! Diesen Freiraum möchte ich mir auch in Zukunft schaffen. Es sind liebe Leute da, und sowohl Körper als auch Geist werden beim Spielen gefordert!

Die Souffleuse: Danke für das Gespräch!



Theaterluft schnuppern? Na klar!

von Peter Jungmeier und Rudolf Meran

**Schlierbacher Theaterwerkstatt am Donnerstag, 24. Mai 2012
um 19:00 Uhr im Theatersaal Schlierbach**

Was passiert denn da?

In der Theaterwerkstatt wollen wir Dir die Möglichkeit geben, unverbindlich Theaterluft zu schnuppern. Abwechslungsreiche Spiele und Übungen sowie Gespräche mit erfahrenen Spielerinnen und Spielern geben Dir die Möglichkeit, in die Welt der Bühne einzutauchen. So kannst Du „spielend“ herausfinden, ob Dir das Spaß macht oder nicht!

Aber vielleicht hast Du auch Interesse am Bühnenbau, an der Regiearbeit, am Maskenbilden oder an der Bühnentechnik? Auch dann bist Du herzlich willkommen!

Falls Du bereits Erfahrungen mit dem Theaterspiel gesammelt hast,

bietet Dir die Theaterwerkstatt die Möglichkeit, am Ball zu bleiben und neue Fertigkeiten zu entwickeln.

Wie kann es nach dem 24. Mai weitergehen?

Nun, unsere nächste Produktion ist schon geplant! Der gute alte Johann Nepomuk Nestroy steht am Spielplan mit den „Liebesgeschichten und Heiratssachen“. Solltest Du bei der Theaterwerkstatt am 24. Mai Deine Lust für's Theater entdeckt haben, dann werden wir Dich Schritt für Schritt in die Arbeit an diesem Stück begleiten – egal ob auf oder hinter der Bühne ;-)

Aber am besten einfach einmal vorbeischaun!



Wenn Du vorher noch Genaueres wissen möchtest, dann schicke ein E-Mail an office@spielschar.at oder ruf mich (Peter Jungmeier) an unter: 0699/170 35 786!

Wir freuen uns auf Dein Kommen!

*Peter Jungmeier & Rudolf Meran
im Namen der Schlierbacher Spielschar*

P.S.: Der Nestroy wird auch ein Jubiläumsstück – wir feiern 65 Jahre Schlierbacher Spielschar! (Das entspricht übrigens nicht dem Durchschnittsalter Ensembles...)

Eine attraktive Bühne für Sponsoren

ein Angebot für Firmen

Herzlichen Dank!

Dieses Dankeschön richten wir an alle Schlierbacher und regionale Unternehmen, die uns bisher über viele Jahre und Jahrzehnte unterstützt haben. Denn ohne diese Sponsoren und ohne Unterstützung der Gemeinde wäre vieles einfach nicht möglich gewesen. **DANKE!**

Unser Angebot für Firmenpartner

Manchmal mag es lästig sein, jedes Jahr darauf angesprochen zu werden, ob auch für die kommende Produktion wieder ein finanzieller Beitrag möglich wäre...

Wir bieten daher jenen Firmen, die sich ein regelmäßiges Engagement als Schlierbacher Theatersponsoren vorstellen können, ein interessantes Package an:

Für einen jährlichen Beitrag von € 100,00

- platzieren wir das Firmenlogo auf den **Ankündigungsplakaten** und den **Einladungen** zum Stück
- ist Ihr Unternehmen in der halbjährlich erscheinenden **Broschüre „Die Souffleuse“** vertreten
- bekommen Sie **4 Freikarten** (im Wert von € 40,00) für jede Produktion (die Sie auch als Kunden-Incentive nutzen können!)
- wird Ihr Unternehmen auf der **Website** <http://spielschar.at> als Partner präsentiert

Mitglieder der Schlierbacher Spielschar werden vielleicht auch Ihr Unternehmen in den nächsten Wochen diesbezüglich kontaktieren – über eine Zusammenarbeit würden wir uns freuen. Gerne können Sie auch selbst mit uns in Verbindung treten! In diesem Fall schicken Sie bitte eine Mail an office@spielschar.at oder rufen Sie uns an unter 0699/170 35 786 (Peter Jungmeier).

Ich möchte die Schlierbacher Spielschar unterstützen und freue mich, wenn Sie mit mir Kontakt aufnehmen.

Ich kann mir folgende Form der Unterstützung vorstellen:

- ☐ Firmenpartnerschaft
- ☐ aktiver Schauspieler / aktive Schauspielerin
- ☐ abseits oder hinter der Bühne
- ☐ Sonstiges:

Name:

Telefonnummer:

E-Mail-Adresse:

Faxen an: 07582 / 82123-49
Mailen an: office@spielschar.at
...oder mit der Post schicken!

Leider sind uns die im Rahmen der letzten Aufführungen ausgefüllten Kärtchen im Trubel abhanden gekommen. Bitte meldet Euch bei uns!!! Danke.

Bitte
ausreichend
frankieren.

Spielschar Schlierbach
Margret-Bilger-Weg 6
4553 Schlierbach

Medieninhaber: Spielschar Schlierbach, Margret-Bilger-Weg 6, 4553 Schlierbach
Für den Inhalt verantwortlich: Der Vereinsvorstand
Fotos: Peter Jungmeier, Helmut Haberler, Josef Reiter, iStockPhoto.com